

Viel erlebt in bewegten Zeiten

Die Gemeindeversammlung blickte auf das zurückliegende Jahr und die Pläne für 2019. Das Presbyterium berichtete über personelle Veränderungen, aktuelle Sanierungspläne und die angespannte finanzielle Situation der Gemeinde.

Rückblick

Mit vielen Fotos schauten die versammelten Gemeindemitglieder am 27. Januar auf ein bewegtes und erfülltes Jahr 2018 zurück.

Ein Fokus lag auf der Konfirmandenarbeit. Sie wurde bis Juli von Jugendleiterin Ute Walter-Funke geleitet. In einer Zeit voller Veränderungen zeigten das Erntedankfest und Sankt Martin in der Kita ein gutes Zusammenspiel von Team, Eltern und Kindern mit fröhlichen Erlebnissen, die alle gestärkt haben.

Viele Fotos aus alltäglichen Gemeindegemeinschaften, aber auch von weiteren „Highlights“ veranschaulichten: Wir dürfen dankbar sein für das, was durch freiwillige Kräfte und unsere Mitarbeitenden möglich wurde. Presbyter Klaus Diederich dankte allen, die gerade in der Zeit vor der Pfarrstellenneubesetzung die Verantwortung getragen haben.

Personelles

Zum 1. August wechselte die Kita Hofstraße zusammen mit 13 weiteren evangelischen Einrichtungen in die Trägerschaft des Diakonischen Werkes (DW). Mit diesem Betriebsübergang wechselten auch die sieben Mitarbeiterinnen der Kita von der Gemeinde zum DW. Kostenträgerin blieb die Gemeinde.

Der Trägerwechsel soll eine gemeinsame Bewirtschaftung und professionelle Geschäftsführung unter einem Dach er-

möglichen, die hilft, die Betriebskosten zu senken und mit einer Stimme gegenüber der Stadt Solingen zu sprechen.

Kurz nach Beginn des Kitajahres musste die langjährige Leiterin der Kita, Monika Klinge, ihren Dienst beenden. Ihre Aufgabe blieb bis Ende des Jahres unbesetzt und wurde kommissarisch von einer Ohligser Kollegin mit übernommen. Auch die erfahrene Mitarbeiterin Heike Schäfer-Leppelmann verließ die Kita im Herbst. Neu gewonnen wurde Silke Riedel, die vom Offenen Ganztage in die Kita wechselte.

Zum neuen Jahr konnte Franziska Großjan, die bereits als Erzieherin in der Kita tätig war, als neue Leitung bestimmt werden. Sie hat ihren Dienst zur Freude von Team, Eltern und Kindern und mit der Unterstützung des Presbyteriums am 2. Januar aufgenommen.

Zu den Personalien gehörte natürlich auch die Wiederbesetzung der Pfarrstelle mit Pfarrer Dirk Stark zum 1. August 2018. Die Stelle wurde nur noch 75 Prozent besetzt, was der Größe und Finanzkraft der Gemeinde mit rund 2050 Mitgliedern entspricht.

Im Dezember bat Martina Röhn um die Auflösung ihres Arbeitsvertrags als Reinigungskraft. Ehepaar Röhn war bis vor 15 Jahren mit zwei vollen Stellen als Küsterehepaar beschäftigt. Dann zwang die Finanzsituation die Gemeinde eine der Stellen aufzugeben. Martina Röhn

wurde als Reinigungskraft mit nur noch 7 Wochenstunden weiter beschäftigt. Seit Januar wurde eine Gebäudereinigungsfirma mit dieser Aufgabe betraut. Jugendleiterin Ute Walter-Funke hat die Ausbildung zur Prädikantin begonnen. (Siehe dazu den eigenen Beitrag.)

Bauliches

Baukirchmeister Klaus Diederich berichtete über die größten „Baustellen“ der Gemeinde:

Die Dächer des Gemeindezentrums müssen saniert werden. Sie haben keine dämmende Wirkung mehr und es besteht die Gefahr von Rissbildung. Das Raumklima hat sich verschlechtert. Eine Luftuntersuchung ergab aber, dass keinerlei Gefahr durch Schimmelbildung oder ähnliches besteht.

Seit 2015 gibt es einen Sanierungsplan mit Ausführungsplanung für den wichtigsten Bauabschnitt im Bereich der ehemalige Dachterrasse. Die Maßnahme wurde zurückgestellt bis die notwendigen Gelder zur Verfügung stehen.

In der Kirche gibt es Risse im Mauerwerk oberhalb des Altarraumes. Die Risse werden gesichert und „verpresst“ und ihre Ursachen - unter anderem im Fundament - untersucht.

In der Ev. Kita Hofstraße sind sowohl im Gebäude wie im Außengelände Renovierungs- und Umbaumaßnahmen erforderlich. Entsprechende Auflagen des Landschaftsverbandes, der Unfallkasse und der Feuerwehr müssen zeitnah umgesetzt werden. Zur Finanzierung stehen Restmittel aus dem sogenannten „Kita-Rettungsschirm“ zur Verfügung.

Auf dem Ev. Friedhof Wissmannstraße steht eine Wegesanieerung an. Aus Kostengründen können zurzeit nur kleinere

Maßnahmen durchgeführt werden.

Als neue Bestattungsform sollen bald auch Baumgräber angeboten werden.

Der Verkauf des Pfarrhauses in der Erholungsstraße ist beschlossene Sache. Der Erlös soll zur Deckung der wichtigsten oben genannten Sanierungsmaßnahmen beitragen.

Finanzielles

Der Gemeindehaushalt 2019 weist einen Fehlbetrag von rund 82.000 € aus, der durch Auflösung von Rücklagen und Finanzanlagen gedeckt werden muss. Die Bilanzen der letzten berechneten Haushaltsjahre weisen Fehlbeträge von durchschnittlich 52.000 € aus.

Das bestehende strukturelle Defizit soll durch geeignete Maßnahmen reduziert werden. Bereits erfolgt sind die Reduzierung der Pfarrstelle um 25 Prozent, die Einrichtung einer gemeindenahen Stiftung und die Anpassung der Gebührensatzung auf dem Friedhof.

Als weitere Maßnahmen sind geplant:

Der Verkauf des Pfarrhauses, die Senkung des Trägeranteils in der Kita, Reduzierung des Küsterdienstes und die Verbesserung der Einnahmesituation durch Fundraising und Stärkung der Fördervereine.

Die Situation ist ernst, aber die Liquidität der Gemeinde ist gesichert.

Anträge

Aus der Gemeinde wurden mehrere Anliegen zur Gestaltung der Gottesdienste vorgetragen, die das Presbyterium beraten wird. Außerdem wurde der Antrag gestellt, einen professionellen Arbeitskreis zum „Fundraising“ zu bilden.

Die Gemeindeversammlung endete mit einem Ausblick auf das Jahr 2019. dst